

Per Mausklick durch die Stadt



Christine Nagel, Karl-Heinz Berg, Horst Werner Schmitt, Jens Klingler, Bernd Ritter, Gottfried Störmer, Silke Reis und Bernd Lohmann (v.l.n.r.) freuen sich über die Ergänzung des Online-Angebots um die Lampertheimer Stadtteile. Foto: Thorsten Gutschalk

Von Vanessa Dörfler

AKTIVE BÜRGERBETEILIGUNG Virtueller Stadtrundgang nun vollständig

LAMPERTHEIM - Die Stadt kennenlernen, im Schnelldurchklick – jetzt ist dies nicht nur für die Kernstadt Lampertheim, sondern auch für deren Stadtteile möglich: Von Hüttenfeld bis Rosengarten und Neuschloß, alle Stadtteile sind nun beim virtuellen Stadtrundgang erlebbar, mit Bildern und Erklärungen elektronisch zugänglich und fassbar gemacht. Eingerichtet hat das die Gruppe „Aktive Bürgerbeteiligung“. Vor einem Jahr bereits ging der erste Rundgang durch die Spargelstadt online, jetzt folgten die Details.

„Die Entwicklung und auch die Umsetzung der Idee eines virtuellen Stadtrundgangs gehen auf die aus der Lokalen Agenda 21 hervorgegangene Gruppe „Aktive Bürgerbeteiligung“ zurück. „Ich bin sehr dankbar, dass diese vor einem Jahr begonnene Arbeit weitergeführt wurde“, erklärte Bürgermeister Gottfried Störmer bei der offiziellen Vorstellung des erweiterten Online-Angebots. Wer jetzt auf die Internetseite der Stadt Lampertheim zugreift, findet unter dem Punkt „Bürgerservice und Rathaus“ das Porträt der Spargelstadt und damit auch die nun vollständige virtuelle Reise.

TERMIN

Die Aktive Bürgerbeteiligung trifft sich einmal im Monat zum Ideenaustausch. Wer will, kann zum nächsten Termin am Dienstag, 17. Oktober, um 19 Uhr ins Alte Rathaus kommen und sich einbringen. (vdö)

Das Ergebnis ist eine übersichtliche, nicht zu lange Liste von vielerlei Sehenswürdigkeiten in und um Lampertheim, immer versehen mit mindestens einem Foto und einer kleinen textlichen Erklärung. Oft hat die Arbeitsgruppe auch eine Verlinkung zu externen Homepages eingefügt. Die Fotos wurden von der Video- und Fotogruppe Lampertheim (VFG) erstellt, für die Texte und den Abgleich mit anderen Online-Inhalten war das Team von Bernd Ritter zuständig.

„Mit der aktuellen Onlinestellung haben wir nun etwas erreicht, das ein Selbstläufer werden muss“, erklärte Ritter, Sprecher der „Aktiven Bürgerbeteiligung“. Wichtig bei der Erarbeitung war und ist die Einbindung der Ortsvorsteher. Karl Heinz Berg, Vorsteher von Hüttenfeld, hakte hier gleich ein: „Gezeigt werden müssen die entscheidenden Punkte unseres Ortes, mir fallen auf Anhieb noch fünf, sechs weitere Sehenswürdigkeiten ein, die wir zukünftig nennen könnten. Beispielsweise könnten wir die Standorte der wichtigen Schleusen aufzeigen, ein Thema, das unsere Landschaft bis heute prägt.“ Bislang sind drei Orte auf der virtuellen Karte von Hüttenfeld markiert: Schloss Rennhof, das Bürgerhaus und der denkmalgeschützte Tabakschuppen. Rosengarten ist unter anderem mit der Rheinbrücke, Hofheim mit der Bronzestatue des Ausschellers und Neuschloß mit dem Sodabuckel vertreten. „Dieser Stadtrundgang soll auch für die Stadtteile eine Möglichkeit sein, sich selbst zu präsentieren und dauerhafte Dinge immer wieder aktuell und neu einzustellen“, sagte Bernd Lohmann, ebenfalls engagiertes Mitglied der „Aktiven Bürgerbeteiligung“.

Neu ist nun eine farbliche Zuordnung der markierten Orte, dies dient der besseren Orientierung und Zuordnung zu den einzelnen Stadtteilen. Außerdem gibt es neuerdings einen vorgeschlagenen Rundweg, zumindest in der Kernstadt. „Wir haben in der Kernstadt Wegepunkte zwischen den Sehenswürdigkeiten eingefügt, die sich zu einem kleinen Spazierweg verbinden“, erklärte Christine Nagel, die als Mitglied der Bürgerbeteiligung ehrenamtlich bei der Erstellung des virtuellen Rundgangs mitwirkte. „Nach den ersten Versuchen vor einem Jahr haben wir die Technik und die Vorgehensweise verstanden, nun war es einfach, die neuen Ortspunkte in den Stadtteilen mit in den Rundgang einzubauen“, sagte sie.

220 Klicks – das heißt Onlinezugriffe – können monatlich auf den virtuellen Stadtrundgang nachgewiesen werden. Ideen, wie der Karte noch weiter ausgebaut werden könnte, gibt es genug – Onlineführungen, Verbindungen zum naturkundlichen Pfad und vieles mehr – doch in konkreter Planung ist zunächst einmal nichts.